



# NDR **RADIOPHILHARMONIE**

## F2 Freiheit

DO 01.02.2024

FR 02.02.2024

SA 03.02.2024

---

Filmmusik-Konzert

---

**Frank Strobel** Dirigent

FREISTIL  
DO 01.02.2024  
FR 02.02.2024  
SA 03.02.2024  
20 UHR  
NDR  
GR. SENDESAAL

# F2

---

**Frank Strobel** Dirigent  
**NDR Radiophilharmonie**

**Martina Gilica** Moderation

---

## „Freiheit“

**Casablanca** (1942)

Suite

Max Steiner | 1888-1971

„As Time Goes By“ von Herman Hupfeld | 1894-1951

**Chocolat** (2000)

Passage Of Time

Rachel Portman | \*1960

**Moderne Zeiten** (1936)

Opening & Factory Line

Charlie Chaplin | 1889-1977

Arrangement: Edward Powell und David Raksin

Rekonstruktion: Timothy Brock

**Gattaca** (1997)

The Morrow

Michael Nyman | \*1944

**Matrix** (1999)

Suite

Don Davis | \*1957

**Mystery Piece**

## PAUSE

### **Lawrence von Arabien** (1962)

Prelude & First Entrance In The Desert

Maurice Jarre | 1924-2009

Orchestrierung: Gerard Schurmann & Christopher Palmer

### **Cast Away – Verschollen** (2000)

What The Tide Could Bring

Alan Silvestri | \*1950

### **Django** (1966) & **Django Unchained** (2012)

La Corsa

Luis Bacalov | 1933-2017

Rekonstruktion: Martha Agostini

### **Gladiator** (2000)

Suite: Progeny | The Wheat | The Battle

Hans Zimmer | \*1957 & Lisa Gerrard | \*1961

Arrangement: Olav Lervik

### **Papillon** (1973)

Devil's Island Suite:

Catching Butterflies | Antonio's Death | Farewell & Finale

Jerry Goldsmith | 1929-2004

Orchestrierung: Arthur Morton

Rekonstruktion: Roman Gottwald

---

In Kooperation mit der Europäischen FilmPhilharmonie - EFPI

Filmausschnitte mit freundlicher Genehmigung von MPLC und Roy Export SAS.

Stills mit freundlicher Genehmigung von Alamy.

Unser Dank gilt Rachel Portman, Don Davis und Bourne Co.



**NDR**kultur

Das Konzert am Donnerstag wird aufgezeichnet und am 15. Februar 2024 um 20 Uhr auf NDR Kultur übertragen. (Hannover: 98,7 MHz)



# Frank Strobel

## Dirigent

Frank Strobel gehört zu den international versierten Dirigenten mit einem stilistisch ungemein vielfältigen Repertoire. Er ist seit Jahren einer der wichtigsten Protagonisten im interdisziplinären Bereich von Film und Musik – durch sein Engagement hat das Filmkonzert Einzug in die führenden Konzerthäuser gehalten. Er ist Chefdirigent des WDR Funkhausorchesters und als Gastdirigent arbeitet er mit Orchestern wie der Filarmonica della Scala oder der Staatskapelle Dresden. Frank Strobel ist besonders in der französischen Musikszene zu Hause, so hat er im Frühjahr 2023 z. B. die neue Partitur von David Hudry für „Berlin. Sinfonie einer Großstadt“ mit dem Orchestre National de France uraufgeführt. Neben seiner filmmusikalischen Tätigkeit hat er internationale Anerkennung für Erst- und Wiederaufführungen von Werken der Komponisten Alfred Schnittke, Franz Schreker, Alexander Zemlinsky und Siegfried Wagner erlangt. Frank Strobel ist Leiter der von ihm im Jahre 2000 mitgegründeten Kulturinstitution Europäische FilmPhilharmonie, die das Genre „Musik und Film“ im Konzertsaal künstlerisch weiterentwickelte. Mit der NDR Radiophilharmonie verbindet ihn eine langjährige künstlerische Beziehung, gemeinsame Filmmusik-Projekte waren z. B. „Matrix“, „Blancanieves“ oder im vergangenen Jahr „Das Wunder von Bern“ und „Vertigo“.

# Freiheit

---

Freiheit hat viele Facetten. Da konkurriert die individuelle Freiheit mit der wirtschaftlichen und der politischen Freiheit, es gibt die Freiheit von und die Freiheit zu etwas, die Freiheit im Denken, Sprechen und Handeln. Weil sie immer wieder neu erstritten werden muss, auch und gerade in liberalen Gesellschaften, zählt die Freiheit zu den großen, überzeitlichen Themen in Literatur, Kunst und Musik. Und natürlich im Film, der sich in den vergangenen 100 Jahren auf ganz unterschiedliche Weise mit ihr auseinandergesetzt hat: in Aufsteigergeschichten, Gerichtsdramen, Heldenepen, Dystopien... Sie geben dem abstrakten Konzept Freiheit ein Profil – und die Musik liefert die Emotionen.

Nehmen wir das Einstiegsstück unseres heutigen Filmmusik-Programms, Max Steiners „Casablanca“-Suite. Steiner, ausgebildet in Wien bei Mahler und Strauss, stand wie viele seiner Hollywood-Kollegen noch mit beiden Beinen in der Klassik. Für Michael Curtiz' Liebesdrama von 1942 schrieb er einen sinfonischen Soundtrack, der auch im Konzertsaal eine gute Figur macht. Natürlich steht „As Time Goes By“, Ricks und IIsas Erkennungsmelodie, im Zentrum des Werks. Doch der politische Hintergrund der Story bleibt stets präsent: hier die Bedrohung durch die Nazi-Jäger, dort die Hoffnung auf Flucht, dazu Marokko als Schauplatz. Dass die Marseillaise das letzte Wort hat, ist nur folgerichtig, schließlich verdanken wir unseren französischen Nachbarn das Menschenrecht der Liberté.

In Frankreich selbst spielt „Chocolat“, und zwar in jenem Teil des Landes, über dem noch der Staub von Bigotterie und Dumpfheit liegt. Juliette Binoche als Pralinenfee Vianne ist gekommen, um hier einmal kräftig durchzupusten. Sinnlichkeit, Humor und ein wenig gute alte Zeit – das sind die Zutaten dieses Kassenschlagers aus dem Jahr 2000, und Rachel Portman, übrigens die erste Oscar-prämierte Komponistin der Filmgeschichte, fängt all dies in ihrer Musik augenzwinkernd ein.

In „Moderne Zeiten“ fungierte Charlie Chaplin einmal mehr nicht nur als Hauptdarsteller, sondern auch als Drehbuchautor, Regisseur und Produzent, und die Musik schrieb er auch noch selbst. Das passt hervorragend, wo doch sein Stummfilmklassiker die moderne Arbeitswelt aufs Korn nimmt. Das Fließband wird zum Symbol der Unfreiheit. Wenn Chaplin beim Schraubenfestdrehen gleichsam überhitzt und selbst zur Maschine wird, setzt die Musik in ihrer rasenden Geschwindigkeit dem Ganzen die Krone auf.





So lustig Chaplins zeitlose Satire ist, so düster zeichnen „Gattaca“ und „Matrix“ eine Zukunft jenseits des Humanen. Im einen Fall entscheiden die Gene über das Leben des Einzelnen – von individueller Freiheit keine Spur. Im anderen sind die Menschen gefangen in einer virtuellen Welt, der titelgebenden Matrix, erschaffen von Maschinen. Zwei Dystopien also, die beide Filmgeschichte schrieben. Aber während der englische Komponist Michael Nyman für „Gattaca“ eine eher elegisch-nostalgische Musik schrieb, kleidete sein amerikanischer Kollege Don Davis die „Matrix“-Welt in ein avantgardistisches Klanggewand, das nicht zufällig an die „Planeten“-Suite von Gustav Holst erinnert.

In der zweiten Konzerthälfte stehen zunächst drei kürzere Filmmusik-Highlights auf dem Programm: das zwischen Faszination und Beklemmung schwankende Wüstenpanorama aus „Lawrence von Arabien“, einem klassischen Freiheitsepos von 1962; das melancholische Hauptthema aus „Cast Away“, in dem Tom Hanks als moderner Robinson Crusoe am Ende feststellen muss, dass er zwar die Freiheit wiedererlangt, seine große Liebe aber verloren hat; außerdem „La Corsa“, die Trompetenhymne aus dem Italo-Western „Django“ von 1966, die Quentin Tarantino fast fünf Jahrzehnte später für „Django Unchained“ recycelte.





Und dann geht es noch um zwei heroische Einzelkämpfer, die dazu verdammt sind, Unfreiheit am eigenen Leib zu erfahren. Für den Rachezug des römischen Feldherrn Maximus, der seine Familie verliert, versklavt wird und als Gladiator Erfolge feiert, schuf Hans Zimmer eine spektakulär opulente Filmmusik. Seine Schlachtenmusik macht so deutliche Anleihen bei Holsts „Planeten“ („Mars“), dass es prompt zu einem Urheberrechtsstreit kam. Gegen dieses antike Breitwandepos trägt „Papillon“, die legendäre Ausbrechergeschichte, fast schon kammerspielartige Züge. Jerry Goldsmiths Soundtrack konzentriert sich auf die individuellen Schicksale: Schwirrende Streicher- und Flötenfiguren stehen für die fragilen Hoffnungen der Gefangenen, das Akkordeon für Frankreich, die ferne Heimat von Henri, der bis zuletzt an die Freiheit glaubt.

MARCUS IMBSWEILER

---

Cover: Juliette Binoche in „Chocolat“  
Seite 6/7: Russell Crowe in „Gladiator“  
Seite 8: Steve McQueen in „Papillon“

---

# Konzertvorschau

---

FREISTIL 3

FR 21.06.2024 | SA 22.06.2024

20 UHR

NDR | GROSSER SENDESAAL

**Johannes Klumpp** Dirigent

**Cem Arnold Süzer** Gesang

**Gunter Papperitz** Klavier

**NDR Radiophilharmonie**

und **Sie/ihr**

**Sing dela Sing**

Popsongs zum Mitsingen

Karten erhalten Sie beim NDR Ticketshop  
und online unter: [ndr.de/radiophilharmonie](https://ndr.de/radiophilharmonie)

## IMPRESSUM

Herausgegeben vom Norddeutschen Rundfunk  
Programmdirektion Hörfunk  
Bereich Orchester, Chor und Konzerte  
NDR Radiophilharmonie

Bereich Orchester, Chor und Konzerte  
Leitung: Achim Dobschall

NDR Radiophilharmonie  
Manager: Matthias Ilkenhans  
Freistil: Elisabeth Wendorff  
Redaktion des Programmheftes:  
Bettina Wohler

Der Einführungstext ist ein Originalbeitrag  
für den NDR. Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung des NDR gestattet.

Fotos: Maximum Film / Alamy Stock Foto  
(Cover); Thomas Rabsch (S. 4); akg-images /  
Album / Dreamworks / Jaap Buitendijk (S. 6/7);  
akg-images (S. 8)

Druck: Warlich Druck Meckenheim GmbH  
Das verwendete Papier ist FSC-zertifiziert und  
chlorfrei gebleicht.

**U30**

**ABOS/TICKETS  
50%  
NDR.DE/U30**

Foto: Lookit - stock.adobe.com

**NDR**

**ROSAROTE AUSSICHTEN!**

**50% AUF KONZERTE FÜR ALLE UNTER 30**

NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER | NDR BIGBAND  
NDR VOKALENSEMBLE | NDR RADIOPHILHARMONIE  
**NDR.DE/U30**



